

1. / 1916
X.

34

Die Donauf Konferenz in Budapest. Die unter Einbeziehung von Vertretern deutscher, österreichischer und ungarischer Städte sowie wirtschaftlicher Körperschaften am 4. September in Budapest beginnende Donauf Konferenz wird sich, nach den bisherigen Anmeldungen beurteilt, zu einer großzügigen Kundgebung für die Förderung der Schifffahrt auf der Donau und auf den mit ihr zusammenhängenden Wasserstraßen gestalten. Für die Konferenz hat sich sowohl in Oesterreich wie in Deutschland das lebhafteste Interesse kundgegeben, und die Zahl der Teilnehmer an der Konferenz hat die stattliche Höhe von 800 Vertretern erreicht. Die meisten interessierten Städte und Gebiete sowie zahlreiche wirtschaftliche Körperschaften werden an der Konferenz vertreten sein. Aus Oesterreich haben außer der Residenzstadt Wien und den Donaufstädten Linz, Ybbs, Krein, Tulln, Dürnstein, Krems, Korneuburg, Klosterneuburg u. a. folgende Körperschaften Vertreter für die Budapest Beratung entsendet: Schiffbautechnisches Versuchsbüro, Oesterreichischer Ingenieur- und Architektenverein, Verein der Eisenbahn- und Schifffahrtsbeamten. Aus dem Deutschen Reiche lassen sich folgende Städte vertreten: Ulm, Regensburg, Deggendorf, Ludwigshafen, Dillingen, Straubing, Passau, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt, Köln, München, Bamberg, Mainz, Koblenz, Dresden, Offenbach, Karlsruhe, Stuttgart u. a. Weiters eine größere Anzahl von wirtschaftlichen Körperschaften und Schifffahrtsvereine, darunter auch der Bayerische Kanalverein. Das Programm der Donauf Konferenz ist folgendermaßen festgesetzt: 1. Technische Arbeiten zur Förderung der Donaudampfschifffahrt. Hauptreferent Stadtrat Leonard Fock, Strombauingenieur von Budapest. Referent für Oesterreich Ministerialrat Rudolf Reich, Direktor der Donauregulierungskommission. Referent für Bayern August Wiedenmann, Baurat, Leiter des bairischen Strombauamtes in Deggendorf. 2. Internationale Rechtsfragen der Donaudampfschifffahrt. Referent Josef Bleher, Bürgermeister der Stadt Regensburg. 3. Privatrechtliche Fragen der Binnenschifffahrt. Referent Rechtsanwalt Dr. Richard Loebl, Vorsitzender des Elbevereines in Ruffia. Die Teilnehmer aus dem Deutschen Reiche werden die Fahrt nach Budapest geschlossen von Passau aus antreten, und zwar auf einem von der Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft zur Verfügung gestellten Sonderdampfer, der am 2. September, Samstag abends in Wien eintrifft. Am andern Tage um 1/8 Uhr in der Früh wird diese Studienfahrt von Wien aus vereint mit den österreichischen Vertretern mittels des gleichfalls von der Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft zur Verfügung gestellten Prachtdampfers „Franz Josef I.“ nach Budapest fortgesetzt. In Preßburg begrüßt eine Abordnung des ungarischen vorbereitenden Ausschusses die Gäste aus Deutschland und Oesterreich. Am 4. September vormittags um 10 Uhr wird die Konferenz im Festsaale der Akademie der Wissenschaften eröffnet.